



## Liebes Tagebuch . . .

Die Deutsche Bahn hat ein Problem. Die neuen doppelstöckigen IC-Züge schwanken. Nur auf manchen Strecken, aber immerhin so, dass manche Fahrgäste versichern, ihnen sei schlecht geworden von der Schaukelei. Jo, sagt die Bahn, das stimme, die neuen Züge müssen noch mal in die Werkstatt, aber – das sei kein Schwanken. Sondern es seien „Querbewegungen, die von den Reisenden als ein Wanken empfunden werden“.

Ah ja, Querbewegungen. Und davon wird einem auch nicht schlecht, sondern das führt lediglich zu Vertikalbewegungen des Mageninhalts. Würge. Vielleicht sollten die Schaffner vorsorglich Kotztütchen verteilen. Oh pardon, das heißt bei der Bahn sicher nicht Kotztütchen. Sondern Ernährungsüberschuss-Travelbag oder so. Der optimale Einsatzbereich der neuen IC-Waggons ist natürlich der Transport von Fußballfans. Wenn die Bahn fahrzeugtechnisch für den richtigen Effekt sorgt, lässt sich das eine oder andere Bier einsparen, nicht? Und das ganz ohne Schwanken. Nur mit Querbewegungen. Was für ein schönes Wort. Da freue ich mich auf Karneval. Wenn der ganze Saal schunkelt, steht bestimmt jemand von der Bahn auf und ruft: „Wir schunkeln gar nicht! Wir machen Querbewegungen!“

Friedhelm Ebbecke-Bückendorf

## KURZ NOTIERT

### Yoga für den Rücken im Krankenhaus

**Eschweiler.** Das Zentrum für Gesundheit und Sport am St.-Antonius-Hospital bietet Kurse „Yoga für den Rücken“ und Hatha Yoga an. Beginn ist am Freitag, 8. Januar, 19 Uhr, im Gymnastikraum im Elisabethenheim. Anmeldung: ☎ 761155.

### Verstärkung im Vorstand der SPD-Frauen in Mitte

**Eschweiler.** Die SPD-Frauen Mitte haben einen neuen Vorstand gewählt. Neben der Vorsitzenden Angelika Werner und Stellvertreterin Agi Zollersch besteht das Gremium aus Lotte Schiffer, Petra Ott, Resi Charras, Uschi Könnicke, Edeltraud Lindner, Irene Mainz, Irma Prata, Lilo Ruess, Marie-Claude Schmidt, Roselinde Schnitter und Helen Weidenhaupt.

## ES FREUT UNS, ...

... dass „Drehorgel Josef“ (Hans-Josef Sewelies) aus Lohn eine tolle Summe an den Verein „Lichtblicke“ gespendet hat und damit krebs- und schwerstkranken Kinder und ihre Familien unterstützt, wie Andrea Spix-Esser mitteilt.

## ES ÄRGERT UNS, ...

... dass die Tribüne der Kaiserhalle nach dem Schlusspfeif der Fußballstadmeisterschaften einer Müllhalde gleich.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

## KONTAKT

### ESCHWEILER ZEITUNG

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 03 / 5 55 49-30  
Fax 0 24 03 / 5 55 49-49  
E-Mail: lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de  
Rudolf Müller (verantwortlich), Patrick Nowicki, Tobias Röber  
Englertstraße 18, 52249 Eschweiler  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Mayersche Buchhandlung (mit Ticketverkauf)  
Marienstraße 2, 52249 Eschweiler  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr

## DAS THEMA: DIE PRINZENPROKLAMATION

# Jetzt hat Prinz René I. das Kommando

Mit seinem Zeremonienmeister Daniel Asara erlebt er eine rauschende Inthronisation in der Dürwisser Festhalle

VON PATRICK NOWICKI

**Eschweiler.** Seine Tollität hat sich einiges vorgenommen: Kaum war Prinz René I. am Samstagabend in der Festhalle Dürwiß proklamiert, schon übernahm er das Kommando. Nicht nur über das närrische Volk, sondern auch über das Rathaus. Bürgermeister Rudi Bertam erhielt erst einmal großzügig frei, sämtliche Bützjenzwünsche sind in den nächsten Wochen vom Karnevalskomitee zu erfüllen und obendrein darf das Wort „Aschermittwoch“ nicht mehr erwähnt werden. Was die Autofahrer erfreut: „Zu jeder städtischen Knolle wird eine Biermarke ans Auto gesteckt. Die Kosten übernimmt der Bürgermeister“, verfügte der Narrenherrscher. Kein Wunder, dass ihm sein Narrenvolk schon nach wenigen Sätzen zu Füßen lag.

### Weiland gewohnt souverän

Mit seinem Zeremonienmeister Daniel Asara und natürlich dem gewohnt souveränen Komiteepäsidenten Norbert Weiland führt der Röher, der mit bürgerlichem Namen René Schönborn heißt, durch einen Programm Marathon voller Reden, Tanz und Musik. Schon der Einmarsch geriet rekordverdächtig, denn Prinz René I. ließ sich reichlich Zeit, rote Rosen auf seine Untertanen regnen zu lassen. Noch war Seine Tollität nicht im vollen Ornat: Erst als Norbert Weiland die Prinzenpritsche, den Prinzenhut, den Prinzenstern und die Ernennungsurkunde überreichte, war seine Regenschaff amtl. Bürgermeister Rudi Bertam überreichte symbolisch den Stadtschlüssel. Dies alles gehört zur Tradition im Eschweiler Karneval, der sich wohlthuend von kommerziellen Veranstaltungen unterscheidet.

Sollte es jemanden gegeben haben, dessen Puls am Samstag noch höher war als der von Prinz und Zeremonienmeister, so war dies sicherlich Dorothee Schmitz. Sie trat zum ersten Mal als Prologspracherin der KG Narrenzunft Pumpe-Stich in die Bütt'. „Frauenpower nach 64 Jahren“, rief sie der Menge zu. Ihr Vorgänger Tobias Wienands hatte auch Grund zur Freude, denn er erhielt den Silbernen Stern des Eschweiler Karnevalskomitees. Was schnell deutlich wurde: Die Indestadt hat in der Bütt' einiges zu bieten. Jonas Wintz von den Bösen Buben ließ gleich mehrere Redner aufleben und imitierte Wienands, Wings, Külzer & Co. so originalgetreu, dass sogar die Parodierten selbst herzerfrischend lachen mussten.

Dass es seit einigen Jahren immer wieder junge Redner schaffen, die Bühnen zu erobern, ist sicherlich auch Michael Henkel und Guido Streußer alias Labbes & Drieces zu verdanken, die mit der Rednerschule der Eischwieler Müllejaane so manchem Talent auf die Beine geholfen haben. Henkel entlockte so ziemlich jedem Blasinstrument die Melodie des Beatles-Klassikers „Hey Jude“ und nahm als Darth Vader aus der Filmreihe Star Wars schließlich das Stadtgeschehen auf die Schippe. Da half es auch nicht, dass Streußer das Alphorn auf Tubagröße verbog.



Bilderbogen der rauschenden Proklamation: Für das Salz in der närrischen Suppe sorgten die Redner (obere Reihe, von links) Dorothee Schmitz, Michael Henkel und Guido Streußer als Labbes & Drieces sowie Jonas Wintz. René Schönborn und Daniel Asara genossen den Einmarsch (mittlere Reihe links). Die Lohner „Lightnings“ zeigten eine originelle Choreografie (mittlere Reihe rechts). Während die Mariechen und Tanzpaare der Gesellschaften sichtlich Freude hatten (unten links), schauten die Pagen noch etwas gelangweilt drein (unten rechts).  
Fotos: Patrick Nowicki

Einige Tanzgruppen ließen den Funken am Samstagabend schnell aufs Publikum überspringen. Allen voran die Husarengarde der KG Onjekauche Röhe, der Gesellschaft, der Prinz René I. und Daniel Asara angehören. Die jungen Damen gratulierten „ihrem“ Gespann mit einem artistischen Tanz. Die „Lightnings“ der KG Kirchspiel Lohn hielten, was ihr Name versprach. Ihr energiegeladener Tanz begeisterte das Narrenvolk in der Festhalle dermaßen, dass natürlich eine Zugabe folgen musste. Wer könnte den Zusammenhalt der 22 Eschweiler Karnevalsgesellschaften besser symbolisieren als die Mariechen und Tanz-

paare? Der von Steffi Kämmerling einstudierte Tanz zu modernen Kölner Karnevalsliedern unterstrich, dass die Gemeinschaft im Komitee mehr ist als ein bloßes Lippenbekenntnis.

### Schunkeln und Singen

Apropos Lieder, natürlich wurde reichlich geschunkelt und gesungen am Samstagabend. Zur Musik des Happy Sound Orchestras, das nicht nur für den Tusch zuständig war, sondern auch immer wieder im Dreivierteltakt das Programm auflockerte. Zum Inventar der Proklamation gehören die Musiker von De Kröetsch, deren Front-

mann Harald „Hucky“ Weiland im vergangenen Jahr noch selbst als Zeremonienmeister auf der Festhallenbühne stand. Diesmal ließ er die Sechssaiter erklingen. Die Original Eschweiler hatten wieder ihren Schlageronkel im Kuhmantel dabei. Das Korps unterstrich, warum Eschweiler auch als Stadt der Fanfarentrompeter bekannt ist.

Dass dies auch in Zukunft so bleiben soll, garantierten die Jungentrompeter der KG Eefelkank Hastenrath unter der Leitung von Simon Grün. Es ist Tradition, dass ein Nachwuchskorps zur Einstimmung spielt. Ebenfalls Tradition: die Gratulation der Ex-Prinzen (Wolfgang Mertens) und Ex-Zere-

monienmeister (Christian Wolny) sowie das Dankeschön an die Partnerinnen der Narrenherrscher, an Christin Schönborn und Jana Dolfen.

Der furiose Schlussakkord blieb dem Prinzen René I. und seiner Muttergesellschaft KG Onjekauche vorbehalten. Der Verein machte seinem Narrenherrscher die Aufwartung. Der bedankte sich mit seinem Prinzenlied „Me fiera va morjens bes am Ovend“. Die CD ist passend zum Start in die heiße Phase der Fünften Jahreszeit in Eschweiler nun zu erhalten. Dass der Auftakt gelungen ist, daran gab es nach dieser Proklamation keinen Zweifel.



Hommage an „ihren“ Prinzen: die Husarentanzgruppe der KG Onjekauche Röhe.



Trompetenklänge gehören zur Proklamation einfach dazu: In diesem Jahr heizten die Original Eschweiler dem Publikum mächtig ein.